

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1793**

45 (7.11.1793) Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche  
Hochfürstliche Badische Lande

## Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt  
für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

## Fürstliche neue Verordnungen.

General = Dekret an sämtliche Fürstl. Ober- und Aemter Baden = Durlachischen Antheils, ddo. Carlsruhe, Consilio aulico den 24ten Septem- ber 1793. S. N. 8271.

Die bessere Einziehung der Zunfttaxen betreffend.

Es ist zwar ohne die schon der Ordnung gemäß, daß kein Meister eher angenommen und eingeschrieben auch kein Lehrling aufgedingt und losgesprochen werden soll, als bis er sämtliche Gebühren, auch die betreffende Taxen für das Waisenhaus erlegt habe. Da aber diese Ordnung, bisher von mehreren Stellen nicht beobachtet worden, und dadurch die dem Waisenhaus gehörige Taxen von mehreren Jahren her noch ausstehen, und nach einem langen Zeitverlauf deren Einzug nicht nur beschwerlicher gemacht wird, sondern auch das Waisenhaus selbst bei seinen vielen Ausgaben leicht um einen beträchtlichen Theil seiner Revenüen kommen kann. So wird andurch verordnet, und dem Oberamt (Amt) befohlen, die Zunftmeister ernstlich anzuweisen, bei angenommen werdenden Meistern und Lehrlingen keinen dieser mehr ein, auch letztere eher nicht anzuschreiben, bis die geordnete Taxen, wann solche nicht nach vorgängigem Suppliciren von hier aus nachgelassen worden, erlegt sein werden, widrigenfalls denen Zunftmeistern solche jedesmal zur Selbstzahlung heimgewiesen werden sollen, damit in Zukunft das Waisenhaus seine desfalls zu beziehen habende Taxen in Zeiten erhalten möge. So wird weiters verordnet, daß die Zunftmeister, die in der Zunftlade oder bei ihnen selbst noch liegende Gebühren, welche dem Waisenhaus gehören, jedesmal vor Georgi jedes Jahrs, auf Abschlag an die betreffende Waisenhaus = Partikular = Verrechnungen, es mag nun in diesem Jahr die Zunftrechnung gestellt worden sein oder nicht, baar abliefern, und diese Abschlagszahlung nebst der darauf folgenden Saldirung in Rechnungs- Ausgab stellen sollen. Damit aber auch die Zunft-

meister wegen dieses geringen Geschäfts sich zu beschweren keine Ursache haben, so will man erlauben, daß solche von denen in der Zwischenzeit, da keine Rechnung gestellt wird, zur Waisenhaus = Verrechnung alle Jahr auf Georgi liefernden Taxen 2 kr. vom Gulden Einzugs = Gebühr, in dem Fall aber, da diese wegen der geringen Summe weniger, als eine Tagsgeldgebühr für einen Zunftmeister betragen würde, die sonst bei andern Geschäften ihm zukommende Tagsgeldgebühr beziehen, und der betreffenden Waisenhaus = Verrechnung in Abzug bringen dürfen. Decretum quo supra.

## Citationes edictales.

Carlsruhe. Da die unlängst verstorbene Tochter weyland Pfarrers Johann Andreas Saalmüller zu Egingen Johanna Christina ein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von ohngefähr 120 fl. hinterlassen hat; so werden von Fürstl. Consistorii wegen, auf Ansuchen des Pflegers der Saalmüllerischen Kinder, die auswärtigen rechtmäßigen Erben derselben hierdurch vorgeladen, sich von dato an bis den 3ten Januar nächstfolgenden Jahrs mit hinlänglicher Beglaubigung zum Erbrecht an den Pfleger, den dahiesigen Rentkammer Registrator Jakob Christoph Göring zu wenden und ihre Erbportion in Empfang zu nehmen, mit dem Anhang, daß wann sie sich bis dahin nicht melden und sich behörig legitimiren, oder aber, wann über ihr anmaßliches Erbrecht zwischen ihnen und gedachtem Pfleger Widerspruch entstehen solle, coram judicio competente ihre Erbansprüche in rechtlicher Ordnung nicht anbringen werden, der ganze Betrag alsdann dessen übrigen Saalmüllerischen Erben werde zugetheilt werden. Signatum Carlsruhe den 19ten Sept. 1793.

Hochf. Markg. Bad. Kirchenraths Expedition.  
Dr. Heidinger Secretarius.

Badenweiler. Zu der Schulden = Liquidation des Burgers und Schumachers Jacob Weßlers zu Badenweiler und seiner abgesehenen Ehefrau, Barbara, einer gebornen Brändlin, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus

der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweis-Urkunden auf Montag den 18ten Nov. d. J. bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen zu Badenweiler vor dem ernannten Commissarius einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt zu Mühlheim, den 29. Oct. 1793.

**Amt Kehl.** Zu der Schulden-Liquidation über den Activ- und Passiv-Vermögens-Zustand der Hofbuchdrucker Mallerischen Eheleute zu Kehl, da sie sich ausser Lands zu etabliren gedenken, sollen sich alle dieselige Creditoren, ad liquidandum, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an dieselben zu fordern haben könnten, unter Mitbringung ihrer Beweis-Urkunden auf den 19ten Nov. d. J. Dienstags nach 26. Feinitatis bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen und keiner weitem Anshörung, alhier in dem Amtshaus oder nöthigen Falls in dem Wirthshaus zum grünen-Bald in Suntheim, Vormittags einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Amt zu Kehl den 10. Oct. 1793.

**Sprendlingen.** Wilhelm Ludwig und Christian Hieschmann, welche als Mitschuldige der alhier ohnlängst entstandenen Revolution zu resp. 2 und 1 jähriger Zuchthaus-Strafe durch ein Landesherrliches Rescript vom 2ten July dieses Jahrs verurtheilt, vor Erhebung dieser aber entwichen sind; sollen längst binnen 6 Wochen sich an ihrem Bestimmungs-Ort einfinden; widrigenfalls solche auf ewig der Fürstl. Lande verwiesen, ihr Vermögen confiscirt, oder nach Beschaffenheit der Umstände desselben entsetzt und ihre Nahmen an den Galgen geschlagen werden sollen.

Eben so sollen die gleichen Verbrechen Verdächtige, vor der Untersuchung aber entwichene Rothgerber Hagen und Georg Ehrenhard den 22ten Dec. d. J. vor dem Fürstl. Amt Winterburg als der gnädigst angeordneten Commission persönlich Red und Antwort geben, wo nicht, so werden dieselbe für überwiesen erklärt, ihr allenfallsiges Vermögen confiscirt und sie des Landes verwiesen, auch ihre Nahmen mit Vorbehalt der weiters verdienten Strafe auf den Betretung's-Fall an den Galgen geschlagen werden. Verordnet bei Fürstlichem Amt Winterburg, als der disfalls gnädigst angeordneten Commission, den 28. Oct. 1793.

#### Gerichtliche Notification.

**Mahlberg.** Da die Schreiner Heinrich Benzische Eheleute von hier von der Hochfürstl. Regierung für mündtod erklärt worden sind, so wird andurch bekannt gemacht, daß sich mit denselben niemand in einem Contract, ohne Vorwissen ihres Pflegers Joseph Key, einlassen, noch ihnen bei Verlust der Forderung etwas leihen soll. Verordnet bei Oberamt den 24. Oct. 1793.

#### Sachen so zu verlehnen sind.

**Liedolsheim.** Bei hiesiger Gemeinde sind bis auf zukünftige Weihnachten 200 fl. Pflegschaftsgelder gegen

gerichtliche Obligation zu verlehnen und ist Ach dieser wegen an Herrn Pfarrer Höpfner zu wenden.

**Carlsruhe.** Beim Hofaquat Tilmann, bei der Post, ist ein tapezirtes Zimmer und eine Kammer mit oder ohne Meubles, gleich zu beziehen.

**Carlsruhe.** Bei dem Hofsporer Brenner ist ein bequemes Logis zu verlehnen und kann sogleich bezogen werden. Auch ist eine Stallung vor 2 Pferd zu verlehnen, kann auch sogleich bezogen werden.

**Carlsruhe.** Beim Friedrich Gesell in der neuen Schloßgäß sind 2 Stock mit 4 Zimmer und einen im Eckhaus mit 7 Zimmer, nebst allen Bequemlichkeiten sogleich, oder auf den 23. Jan. zu beziehen; auf Begehren zu 4 Pferd Stallung.

**Carlsruhe.** In der neuen Spitalgasse neben dem Baden Schmidt im Haus No. 413. sind 2 Logis für ledige Herren täglich zu verlehnen.

#### Sachen so zu verkaufen sind.

**Carlsruhe.** In Maklors Hofbuchhandlung dahier ist neu gedruckt erschienen: Die unter tapfren Feldherren Anführung siegende Deutsche von Maklot und daseibst sowohl, als auch nach Verlangen, bei allen Köbl. Kaiserlichen Reichs-Postämtern und Posthaltereien à 4 Kr. zu haben.

Ferner sind daseibst folgende neue Kalender für 1794 angekommen und zu haben:

**Almanach des Adels und der Ritterschaft mit 12 Kupfern von Kuffner.** Lauenburger Kalender mit 12 Kupfern von Codowietz. Offenbacher Kalender mit 12 Kupfern, von Kuffner. Frankfurter Kalender mit 6 Kupfern und 6 Brustbildern von Friedrich Wilhelm, König von Preußen; Prinz von Sachsen-Koburg, Herzog Ferdinand von Braunschweig, Dumourier, Kellermann und Custines.

**Taschenkalender für Pferdebesitzer, Reiter, Pferdezüchter, Pferdeärzte und Vorgesetzte großer Warställe, von J. M. F. Freiherrn von Souwinghausen von Ballmerode, mit vielen Kupfern.** Gothaer Taschenkalender mit 12 Kupfern von Codowietz, deutsch und französisch. Göttinger Taschenkalender mit Kupfern.

Ferner Interessante Nachrichten von des berichtigten J. P. Marats Leben und Tod mit einer kurzen Geschichte seiner Mörderinn Charlotte Corday nebst einem schönen wohlgetroffenen Portrait von Marat und einer Karrikatur auf Marats Triumph nach seiner Freisprechung vom Revolutionsgericht. 134 Seiten in Oktav. à 30 Kr. Der Wunsch, die beide genannte in jedem Betracht außerordentliche Perionen näher kennen zu lernen, ist zu allgemein, als daß diese sauber gedruckte und gutgeschriebene Schrift eine weitere Empfehlung nöthig hätte.

Personen so ihre Dienste antragen.

**Carlsruhe.** Eine Person, welche deutsch und gut französisch spricht und sehr schön französisch schreibt, wünscht sich eine Beschäftigung in dieser Sprache zu haben, es sei in einer Schreibstube, oder in französischen Stunden zu geben. In Mallors Hofbuchhandlung kann man nähere Nachricht erfahren.

**Nachricht.**

**Carlsruhe.** Hospitäl-Vorsteher für den Monat November, ist Herr Hofrath von Bibra.

**Carlsruhe.** Ein sicherer Chemicus offerirt hiedurch das sogenannte Prognosticon, oder Kunst, Wunder und Wetterglas, welches alle Arten von Wetter, sogar dessen Stärke und Schwäche anzeigt, wie aus dem dazu gedruckten Zettel das mehrere zu ersehen ist, à 1 fl. Zugleich wird er auf Verlangen, einen ganz klaren Laßkraut, womit alles, sogar Kupferstücke überzogen werden können, wie auch die Vaskel, Malerey haltbar zu machen, um ein billiges mittheilen, er Logirt im Raypen, bey Hr. Dollmetich.

**Grünwinkel.** Nach nunmehr vollendeter Einrichtung der neu etablierten Bierbrauerei und Essigbiederei zu Grünwinkel ist hinführo daselbst sowohl Essig und Brantwein, als auch einfaches und Lagerbier, von guter Qualität, um billigen Preis zu haben; auch wird man sich mit Liebhabern unter billigen Bedingungen auf Lieferungs-Accorde einlassen, so wie allda von Zeit zu Zeit gutes Mastvieh anzutreffen seyn wird. Grünwinkel bei Mühlburg den 1. Nov. 1793.

**Oeconomie-Verwaltung allda.**

**Ver mischte Nachrichten.**

**Der Schutzgeist, eine Morgenländische Novelle.**  
(Beschluß)

Am andern Tag wurde Nourjahad vor den Sultan geführt. Ohne die Ehrfurcht gegen seinen Herrn zu verletzen, schloß ihm doch das Bewußtseyn seiner Schuldlosigkeit in diesem Falle und seine Ergebung in den Willen des höchsten Befehls, solchen Muth ein, daß er furchtlos vor ihm erscheinen konnte. Der Sultan, der sein Richter seyn sollte, war auch sein Ankläger; er beschuldigte ihn ernst und bitter, daß er zur Zeit der Trauer, ungeachtet des Verbots, Geld ausgespendet habe, seine Unterthanen zu verführen. „Was hast du zu antworten hierauf?“ Ohne die Augen aufzuschlagen, erwiderte Nourjahad mit Demuth: „es ist wahr, daß ich zur Zeit des Verbots Geld ausgespendet habe, aber nicht um deine Unterthanen, gnädigster Fürst, gegen dich zu empören, sondern ihr Elend, da sie nichts sich verdienen konnten, zu erleichtern. Um dieses zu beweisen, will ich gern meinen Schatz dir überliefern, der so groß ist, daß ich, wenn ich das gewollt hätte, dessen du mich beschuldigest, deinen vertrautesten Freund dir hätte entreißen können.“

Auf diese Anzeige wurde sogleich Jemand abgesandt, den Schatz zu holen und Nourjahad entfernt. Der Bote kehrte leer zurück, denn der Schatz war fort und Nourjahad erkohr ist den ganzen Zorn seines Fürsten. „Herr, sagte er ihm kaltblütig, ich sah ihn noch zuletzt an dem Tag, da ich ins Gefängniß geführt wurde und seitdem habe ich den Schlüssel zu dem Ort, wo ich ihn verwahrte, nie von mir gegeben, doch, denn plötzlich fiel es ihm ein, daß vielleicht der Schutzgeist seinen Reichthum zurückgenommen, kann wahrscheinlich ein Geist, der, wie ich so oft deinem Vater Schemjeddin, versichert habe, über mein Leben wacht, den Schatz, sem Geschenk, mir genommen haben. Ich bin unschuldig daran; freiwillig wollt' ich ihn dir geben, ist bin ich eben so bereit, dir mein Leben dazubieten.“ — „Und du fürchtest den Tod nicht, rief der Sultan erzürnt?“ — „Nein, ich sehe ihn an als das größte Geschenk, das der Allmächtige den Sterblichen geben kann.“

Hier schlug der Sultan in seine Hände, Nourjahad erwartete die Sclaven, die ihn zum Tod führen sollten, als er aber ausblifte, sah er neben dem Thron des Sultans seinen Schutzgeist, wie er ihm schon zweimal erschienen war. Erstaunt über diese himmlische Erscheinung, schreute er zurück, er traute seinen Sinnen nicht, die Sprache vergieng ihm. Aus dieser Betäubung riß ihn ein lautes Gelächter; der himmlische Jüngling sprang auf ihn zu, riß den Kranz ab, der sein Gesicht beschattete, warf allen übrigen Schmutz von sich und Nourjahad wurde umarmt von seiner geliebten Mandane, die ihm zuflüsterte: „begrüß den Sultan, deinen Freund.“ Hier richtete Nourjahad seine Augen auf den Fürsten und rief voller Bewunderung aus: „wüß' ich nicht, daß dein Vater, der große Schemjeddin todt sey, so würde ich behaupten, du seyst es.“ — „Und wer bin ich, rief der Bisir, indem er den falschen Bart abwarf?“ — „Hösem, stotterte Nourjahad, wenn du nicht vor mehr als zwanzig Jahren schon gestorben wärest.“

Ist stieg der Sultan vom Thron, der Verwirrung ein Ende zu machen, ergriff Nourjahad bei der Hand, zog ihn zu sich auf einen Sopha und erklärte ihm alles. — „Was dir begegnete, war Täuschung, nur deine Ausschweifungen, deine groben Vergehungen und Laster nicht. Dein Schutzgeist war Mandane, die dich liebte und die ich dir nachher gern überließ. Deine Schätze waren Blendwerk, nachgeahmte Gemmen, Edelsteine und Perlen. Dein Schlaf wurde durch Opium bewirkt und wahrte nicht länger, als die natürliche Wirkung einer solchen Gabe Opiums seyn konnte. Hofem starb nicht und deine alte Sklavinnen waren ehrwürdige gute Damen meines Hofes, die dein Glück wollten und davon du eine der vornehmsten so

gröblich mit Undank belohnt hast. Wohl dir, daß dein grausames Vorhaben nicht gelang und du sie nur leicht verwundetest. Endlich wollte ich selbst ein Augenzeuge deines Betragens werden, wollte es selbst versuchen, ob du nicht auf irgend eine Art zum Nachdenken über dich, zur Rückkehr zur Vernunft und Tugend gebracht werden könntest. Ich war Cozzo und bin froh, daß mein Geschäft mir gelungen ist. Deine Freude über meinen Tod verzeih' ich dir, ich will dich nicht der Undankbarkeit beschuldigen. Dies mag mit allen deinen übrigen Irrthümern ewig vergessen seyn.

Du siehst nun, wie weit ein Mensch sich vergessen kann, wie sehr er sich unter das Vieh erniedrigt, wenn er seine Augen und sein Herz den Vorschriften der Religion und der Sittsamkeit verschließt. Du bist zurückgekehrt, der Steg ist dein. Nach einer Abwesenheit von vierzehn Monaten, eine längere Zeit hast du nicht geträumt, ehinst du wieder zu uns, ein andrer und wie ich glaube, besser Mensch. Lerne denn auch für die Zukunft, daß Reichthum des Menschen Glück nicht macht; daß die alleinige und zügellose Befriedigung unsrer Leidenschaften nie wahre Zufriedenheit gewährt; und daß in dieser Welt, die nur ein kurzer Aufenthalt für uns seyn soll, ungetrübte Freude nie zu finden sey, sondern, daß neben dem guten, auch der böse Tag seyn muß.“

Die Geschichte erzählt noch hierauf, daß Mourjahad sich bald nachher mit Mandanen verbunden, nach dem Sultan, der erste Mann im Staat geworden und durch seine Weisheit und Tugend während eines langen und glücklichen Lebens die stärkste Stütze des Persischen Throns gewesen sey.

#### Geborne.

Carlsruhe. Den 23. Oct. Joh. Georg Gottlieb, Vater: Joh. Jakob Gulde, Burger und Schumacher, Meister. Den 24. Elisabeth, Vater: Joh. Mauf, Maurer und Hinterjak. Den 25. Louise Katharine, Vater: Engelhard Dups, Buchdrucker. Den 26. Friedrich Leopold, Vater: Herr Friedrich Leopold Holz, Polizeirath. Den 27. Jakob, Vater: Paul

Hofmann, Zimmergesell. Den 30. Joh. Matbias, Vater: Joh. Georg Ruppert, Herrschafil. Gartenknecht. Den 3. Nov. Joh. Georg Wilhelm, Vater: Joh. Georg Friedrich, Burger und Schneidermeister. Den 3. Christian Carl, Vater: Hr. Moriz Wolf, Burger und Handelsmann. Den 4. Joh. Georg Magnus, Vater: Wilhelm Hochberger Burger und Schneidermeister.

#### Gestorbne.

Carlsruhe. Den 25. Oct. Johanne Charlotte, geb. Lehnmännlin, des Burger und Belermeisters, David Schmehers Ehefrau, alt: 78 Jahre. Den 26. Marie Katharine Hörtelinn, gewesene Dienstmagd, alt: 73 Jahre, 6 Monate, 19 Tage. Den 27ten Friedrich Wilhelm, Vater: Carl Christoph Zahn, Herrschafil. Bodenwickler, alt, 6 Tage. Tod. Joh. Georg Lindemann, Schuler in Klein Carlsruhe, alt: 65 Jahre. Den 30. Sophie Margarethe, geb. Herringinn, weil: Nikolaus Winzenburgers, Fürstl. Reitsknechts, Wittwe, alt: 71 Jahre, 9 Monate. Den 4. Susanne Barbara, geb. Meyerinn, weil: Michael Schalters, gewesenen Adlichen Bedienten Wittwe, alt: 60 Jahre, 7 Monate, 2 Tage. Den 5. Christian Carl, Vater: Hr. Moriz Wolf, Burger und Handelsmann, alt: 2 Tage.

#### Copulirte.

Carlsruhe. Den 29. Oct. Herr Johann Christoph Wolf, Fürstl. Rentkammer. Assessor, und Jungfer Juliane Füglin, Herrn Wilhelm Ludwig Füglin, Fürstl. Rentkammerraths und Landschreibers Jungfer Tochter.

In der hiesigen reformirten Gemeinde, den 2ten Nov. Hr. Peter Beyrich, reformirter Schulmeister zu Kappel im Oberamt Kirchberg, mit Catharina Dorothea, hinterlassene ledige Tochter des hiesigen gewesenen Wd'ners, Johannes Kern.

#### Promotionen

Serenissimus haben gnädigst geruhet; dem Medicinzo Candidato Herrn Joseph Birnstiel von Rastatt in Höchstdero Hochfürstl. Landen licentiam practicandi zu ertheilen.

### Marktpreise vom 4ten November. 1793.

Fruchtpreise.	Carlsru.		Durlach.		Bekensschätzung.	Carlsruhe.		Durlach.		Fleischschätzung.		Carlsru.		Durlach.	
	fl.	kr.	fl.	kr.		Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	tr.	kr.	tr.	kr.
Alt Korn.	9	—	9	—	Weiz, oder Semmel	—	7	2	—	12	2	Das Pfund.			
Neu Korn.	8	50	8	50	Weiß Brod . . . .	1	7	6	1	7	6	Rindfleisch gutes . . .	7	7	
Alte Keunen	11	45	11	45	— dito . . . .	—	—	—	—	—	—	Schmalfleisch . . . .	6	6	
Neue Keunen	11	40	11	40	Schwarz Brod . .	1	28	5	1	28	5	Hammerfleisch . . . .	6	6	
Burgen.	11	40	11	40	Dito Brod . . . .	—	—	—	—	—	—	Kalbfeisch . . . . .	7	6½	
Haber.	6	40	6	40	Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch . . . .	7	7	